

Antrag zur Förderung einer
wissenschaftlichen Nachwuchsgruppe
am Institut für Politikwissenschaft der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung NRW

zu dem Thema

Europäische Zivilgesellschaft und Multi-Level Governance

Prof. Dr. Annette Zimmer
Westfälische Wilhelms-Universität
Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststr. 100
48151 Münster
Tel.: 80251) 83-25325
E-Mail: zimmean@uni-muenster.de

Münster, den 20. Juni 2004

I. Allgemeine Angaben

1. Antragstellung, Leitung und wissenschaftliche Begleitung der Nachwuchsgruppe

Die Einrichtung einer Nachwuchsgruppe am Institut für Politikwissenschaft wird von Frau Prof. Dr. Annette Zimmer beantragt. Geleitet wird die Nachwuchsgruppe von Dr. Matthias Freise. Die laufende wissenschaftliche Begleitung der Nachwuchsgruppe soll in enger Kooperation des Instituts für Politikwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (IfPol) mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und hier durch Herrn Dr. sc. Eckhard Priller erfolgen.

Antragstellerin an der WWU:

Prof. Dr. Annette Zimmer
Westfälische Wilhelms-Universität
Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststr. 100
48151 Münster
Tel.: 0251 / 83-25325
E-Mail: zimmean@uni-muenster.de

Leitung der Gruppe an der WWU:

Dr. Matthias Freise
Westfälische Wilhelms-Universität
Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststr. 100
48151 Münster
Tel.: 0251 / 83-29945
E-Mail: freisem@uni-muenster.de

Kooperationspartner am WZB:

Dr. sc. Eckhard Priller
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
Reichpietschufer 50
10785 Berlin
Tel: 030 - 25491362
E-Mail: priller@wz-berlin.de

Zur Projektrealisierung werden die infrastrukturellen Potentiale der Universität Münster genutzt. Die Universität Münster stellt dazu in einem noch abzusprechenden Umfang Räumlichkeiten und infrastrukturelle Unterstützung zur Verfügung und leistet einen Eigenbeitrag zur Projektfinanzierung.

2. Zeitraum

Die Nachwuchsgruppe wird für einen fünfjährigen Zeitraum von 2004 bis 2009 beantragt. Der detaillierte Arbeits- und Kostenplan bezieht sich auf den Zeitraum 2004 bis 2005.

II. Angaben zum beantragten Projekt

1. Titel

Europäische Zivilgesellschaft und Multi-Level Governance

2. Themenfeld und Forschungsgegenstand

Das Forschungsprojekt der Nachwuchsgruppe Europäische Zivilgesellschaft und Multi-Level Governance ist an der Schnittstelle von Transformationsforschung sowie policy-analytischer und demokratietheoretischer Europaforschung zu verorten. Der dezidierte Fokus liegt hierbei auf dem Stellenwert und der Bedeutung von zivilgesellschaftlichen bzw. Dritte-Sektor-Organisationen im Hinblick auf die Demokratie und Effizienz europäischen Regierens in den postsozialistischen EU-Beitrittsländern.

3. Ziele der Nachwuchsgruppe

Die primäre Zielsetzung des von der Nachwuchsgruppe bearbeiteten Forschungsprojektes besteht in der Untersuchung, ob und inwiefern aus demokratietheoretischer einerseits sowie aus policy-analytischer Perspektive andererseits die zivilgesellschaftlichen Organisationen des Dritten Sektors der postsozialistischen Länder im Kontext der Multi-level Governance Strukturen der EU auf den verschiedenen Systemebenen integriert werden. Konkret soll untersucht werden:

- ob und inwiefern sich die Repräsentanten der Zivilgesellschaften in diesen Ländern in den Kontexten des „zivilen Dialogs“ und der sich in Brüssel ausbildenden sog. Europäischen Zivilgesellschaft der „Euro-Feds“ präsent sind und die spezifischen Interessen und Anliegen der mittel- und osteuropäischen Zivilgesellschaften einbringen können,
- ob und inwiefern sie sich Dritte-Sektor-Organisationen in postsozialistischen Ländern auch nach dem Wegfall externer Unterstützung von Seiten der EU und von amerikanischen Stiftungen als wichtige Akteure vor Ort behaupten und ihre Multifunktionalität als zivilgesellschaftliche Organisation sowie als lokale Sozialintegratoren wie Dienstleister weiterhin wahrnehmen können. Besondere Aufmerksamkeit kommt hier den Unterstützungs- und Finanzierungsleistungen der Bürger und Bürgerinnen in Form von Zeit- und Geldspenden zu.
- welchen Stellenwert zivilgesellschaftliche Organisationen im Kontext der Reform von Verwaltung und wohlfahrtsstaatlicher Dienstleistungserstellung in ausgewählten Politikfeldern

zukommt. An erster Stelle ist hier das Gesundheitswesen und die soziale Daseinvorsorge zu nennen.

- ob und inwiefern die Entwicklung in den neuen EU-Ländern dem gesamteuropäischen Trend der Privatisierung wohlfahrtsstaatlicher Dienstleistungsstellung entspricht und inwiefern die Anliegen der in den betreffenden Policy-Bereichen involvierten zivilgesellschaftlichen Organisationen im Kontext des zivilen Dialogs sowie in der Interessenvertretung der Euro-Feds - wie etwa der Social-Plattform Berücksichtigung finden.

Es geht also zum einen darum, Entwicklungslinien und Problemlagen der Zivilgesellschaft in den neuen EU-Staaten vor dem Hintergrund nationalstaatlich geprägter Kontextbedingungen zu erfassen. Dabei wird die Gruppe an die Vorarbeiten des Projektes *Future of Civil Society* anschließen können, das die Antragstellerin und der Gruppenleiter im Auftrag der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Visegrád-Ländern durchgeführt haben, und zunächst zivilgesellschaftliche Tendenzen in den postsozialistischen Beitrittsländern fokussieren. Die zentrale Frage lautet: Wie etablieren sich zivilgesellschaftliche Strukturen in Mittel- und Osteuropa und welchen Beitrag leisten sie zur demokratischen Konsolidierung?

Ferner besteht die Zielsetzung der Nachwuchsgruppe in der Bestandsaufnahme der horizontalen Vernetzung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Brüssel unter besonderer Berücksichtigung der Integration und Akzeptanz der Repräsentanten der Zivilgesellschaft in den postsozialistischen Staaten. Im Zentrum steht hierbei die Behandlung der Fragestellung, ob und inwiefern im Hinblick auf das neue Governance-Konzept der „offenen Koordination“ Kompatibilität bzw. Homogenität zwischen den Leitbildern und Zielvorstellungen der jeweils nationalstaatlich geprägten „organisierten Zivilgesellschaften“ in den EU-Ländern und derjenigen Zielvorstellungen und *cognitive maps* der horizontalen Vertretungen in Brüssel besteht.

4. Struktur der Nachwuchsgruppe

Die Forschergruppe besteht neben dem Gruppenleiter aus zwei Mal vier Promovenden, die sich in ihren Dissertationen mit ausgewählten Fragestellungen der Forschergruppe beschäftigen. Die ersten vier Doktoranden sollen ihre Arbeiten im September 2004 aufnehmen und im Februar 2007 abschließen. Die zweiten vier Doktoranden nehmen im Februar 2007 ihre Arbeit auf und

beenden sie zum Abschluss der Forschergruppe im August 2009. Die Doktoranden werden dabei eng kooperieren und ihre Arbeit absprechen.

Aufgabe des Gruppenleiters wird es sein, die Doktoranden in Kooperation mit Prof. Dr. Annette Zimmer (IfPol), Dr. sc. Eckhard Priller (WZB) und den übrigen Lehrenden des Instituts für Politikwissenschaft zu betreuen und die Arbeit der Forschergruppe zu koordinieren. Er wird weiter die Ergebnisse der Forschergruppe zusammenführen und im Rahmen eigener Forschungen aufbereiten. Er kann in Kooperation mit den Promovenden einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis der Etablierung und Verstetigung zivilgesellschaftlicher Strukturen in den neuen EU-Ländern und darüber hinaus zur weiteren Einbettung zivilgesellschaftlicher Organisationen in die sich neu entwickelnden Governancestrukturen leisten.

Die ersten vier Doktoranden werden sich mit folgenden Themenkomplexen befassen:

1) Konzeptualisierung und Konkretisierung des Konzeptes „ziviler Dialog“, und zwar:

- a) auf Basis der Analyse von Dokumenten, Veröffentlichungen und Stellungnahmen der Europäischen Union: Analyse der Anschlussfähigkeit des Konzeptes zu demokratietheoretischen Überlegungen und kontraktualistischen Konzeptionen
- b) auf Basis der Analyse der Repräsentanz, Effizienz und Effektivität zivilgesellschaftlicher Organisationen in den verschiedenen Plattformen, Föderationen und ad-hoc Gruppen der Interessenvertretung und des Lobbying in Brüssel, wobei die Organisationen aus den postsozialistischen Ländern besonders berücksichtigt werden.

2) Analyse des Stellenwerts und der Bedeutung zivilgesellschaftlicher Organisationen im postsozialistischen Transformationsprozess, und zwar im Hinblick:

- a) auf die Etablierung und Sicherung zivilgesellschaftlicher Organisationen in den postsozialistischen Staaten (z.B. Problemlagen postsozialistischer NGOs, Vereinskulturen in postsozialistischen Staaten, Entwicklungstendenzen zivilgesellschaftlichen Engagements etc.)
- b) auf die Bedeutung und den Stellenwert zivilgesellschaftlicher Organisationen in ausgewählten sozialstaatlichen Policy-Bereichen (z.B. Gesundheitspolitik oder soziale Daseinsvorsorge) im Kontext von Entstaatlichung und Dezentralisierung.

Hinweis für Bewerberinnen und Bewerber: Die hier vorgeschlagenen Themenkomplexe sind nicht verbindlich. Sie umreißen aber den Rahmen. Ziel der Nachwuchsgruppe ist es, Synergieeffekte durch die Bearbeitung verwandter Fragestellungen zu erreichen.

Für den zweiten Abschnitt (2006 – 2009) sind Promotionen geplant, die unterschiedliche Policy-Bereiche thematisieren und jeweils die Integration der nationalstaatlichen Politiken im Rahmen der Multi-level Governance Struktur der Europäischen Union aufgreifen.

Die Arbeiten der Nachwuchsgruppe werden unter dem Fokus der Integration der postsozialistischen Länder in die Governance Struktur der EU sowie im Hinblick auf die Ausbildung einer europäischen Zivilgesellschaft durch den Gruppenleiter ausgewertet und in einer eigenen Studie synergetisch zusammengefasst.

III. Einbindung der Nachwuchsgruppe in das Forschungs- und Lehrprogramm des Instituts für Politikwissenschaft der WWU

Wegen der Intensität des Betreuungsprogramms besteht für die Doktorandinnen und Doktoranden ab Oktober 2004 Residenzpflicht in Münster. Am Institut für Politikwissenschaft der WWU ist eine optimale Einbindung der beantragte Nachwuchsgruppe gewährleistet. Die Thematik „europäische Zivilgesellschaft und Multi-Level Governance“ baut auf zwei zentralen Lehrgebieten des Instituts auf, stellt eine Akzentuierung der primären Forschungsfelder der Münsteraner Politikwissenschaft dar und würde einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung der in Planung befindlichen Graduate School of Politics (Graduierten Studium Politikwissenschaft) leisten. Im einzelnen handelt es sich hierbei um:

- die Studienangebote in den Bereichen „European Studies“ sowie „Politikfeldanalyse“,
- die Forschungsschwerpunkte in den Feldern „Zivilgesellschaft/Dritter Sektor“ sowie „Governance und Regulierung“,
- den Aufbau einer Graduate School of Politics.

1. Zu den Studienangeboten

Die von der Nachwuchsgruppe zu bearbeitenden Themen sind in hohem Maße anschlussfähig an die Lehrinhalte des M.A.-Studiengangs European Studies, der in Kooperation mit der Universität

Twente/NL als Doppeldiplom vom Institut für Politikwissenschaft der WWU angeboten und in englischer Sprache durchgeführt wird. Der Bereich Politikfeldanalyse ist in der traditionell empirisch und praxisnah orientierten Münsteraner Politikwissenschaft seit Jahren prominent vertreten. Zu nennen sind hier die Münsteraner Politikwissenschaftler/innen Prof. Dr. Gerhard Wittkämper (Emeritus), Prof. Dr. Adrienne Heritier (MPI-Bonn) und Prof. Dr. Klaus Schubert (Direktor des IfPol). Derzeit befindet sich ein M.A. Studiengang „Nonprofit Management und Governance“ am Institut für Politikwissenschaft in der Aufbau- und Erprobungsphase. Ausgewählte Module des Studiengangs, wie z.B. „Interessenvertretung und Lobbying“, sind in hohem Maße als Wahlpflichtmodule für die künftigen Mitglieder der Nachwuchsgruppe geeignet, ihre Kenntnisse in ausgewählten Segmenten der NPO/Zivilgesellschaftsforschung zu vertiefen. Der Leiter der Nachwuchsgruppe wäre am Lehrprogramm des Studiengangs mit jeweils einem Kurs pro Semester beteiligt.

2. Zu den Forschungsschwerpunkten

Die Forschung zum Dritten Sektor und seinen gemeinnützigen, zivilgesellschaftlichen Organisationen ist am Institut in der Abteilung B (Prof. Dr. Thränhard, Prof. Dr. Young, Prof. Dr. Zimmer) verortet, dessen Forschungsarbeiten unter dem Leitmotiv „Zivilgesellschaft und Demokratie“ durchgeführt werden. Die beantragte Nachwuchsgruppe kann optimal in bestehende Forschungskontexte und -kooperationen der sozialwissenschaftlichen Zivilgesellschafts- und Dritten-Sektor-Forschung integriert werden und in hohem Maße an bestehende Forschungskontakte und -kooperationen anschließen, die im Kontext des vom Land NRW unterstützten Forschungsschwerpunkt „Dritter Sektor“ aufgebaut worden sind. Kontinuität und weitere Akzentuierung dieses Forschungsbereichs würde garantiert durch die kontinuierliche wissenschaftliche Beratung der Nachwuchsgruppe durch Frau Prof. Dr. Annette Zimmer (IfPol der WWU) und Dr. sc. Eckhard Priller, die zu den national wie international ausgewiesenen Experten der Zivilgesellschafts-/Dritter-Sektor-Forschung zählen.

Die Forschergruppe kann auf einen breiten Fundus aus dem Forschungsbereich Dritter-Sektor/Zivilgesellschaft am Institut für Politikwissenschaft aufbauen. Neben der deutschen Teilstudie des Johns Hopkins Comparative Nonprofit Sector Project, das eine Dauerbeobachtung des Dritten Sektors (u.a. Wachstum, gemessen an den Erwerbstätigen; Finanzierungsstruktur und zentrale Arbeitsfelder) in weltweit mehr als 22 Ländern durchführt, wurden und werden in Müns-

ter verschiedene weitere Forschungsprojekte zur Thematik bearbeitet. Dazu gehören u.a. das Projekt *The Third Sector and the Development of European Public Policy* (TSEP). Hierbei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt mit der London School of Economics. Das EU-geförderte Projekt, an dem zehn Länder beteiligt sind, wird von der LSE koordiniert. Ziel des Projektes ist es, die horizontale Vernetzung der nationalen Zivilgesellschaften auf EU-Ebene zu untersuchen und die Politik der EU gegenüber zivilgesellschaftlichen Organisationen zu erfassen.

Das von der Bosch-Stiftung geförderte und von Prof. Dr. Zimmer und Dr. Priller (WZB) geleitete Projekt *Future of Civil Society* (2001 – 2004) untersuchte die zivilgesellschaftlichen Traditionen sowie die aktuellen Herausforderungen und mittelfristigen Perspektiven von Dritt-Sektor-Organisationen in den Transformationsländern Ungarn, Polen, Tschechien und der Slowakei. Im Rahmen dieses Projekts wurde u.a. ein Kompendium erarbeitet, das praxisrelevantes Wissen zum Dritten Sektor und seinen Organisationen für Multiplikatoren und Studierende bereitstellt. In diesem Projektvorhaben kooperierten über 50 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus den Transformationsländern sowie aus Österreich und Deutschland.

Auch die politikwissenschaftliche Europaforschung hat in Münster einen hohen Stellenwert und ist mit Prof. Dr. Wichard Woyke seit langem prominent ausgewiesen. Eine weitere und nachhaltige Akzentuierung wird die Europaforschung in Münster durch die Etablierung des EU-geförderten „Network of Excellence - Globalisation, Regulation and the Role of the EU“ erfahren, das am Münsteraner Standort durch Frau Prof. Brigitte Young geleitet wird. Hierbei handelt es sich um eine Förderung im Rahmen des 6. Rahmenprogramms der EU. Aufgrund der inhaltlichen Nähe von Teilbereichen des Network of Excellence zu der spezifischen Thematik der beantragten Nachwuchsgruppe sind in hohem Maße Synergieeffekte zu erwarten.

3. Etablierung einer Graduate School of Politics am IfPol

Die beantragte Nachwuchsgruppe würde integriert werden in die sich am IfPol im Aufbau befindliche Graduate School of Politics/Graduierten Studium Politikwissenschaft, das ein strukturiertes und themenspezifisches Curriculum für die Promovenden anbietet. Danach wären die Mitglieder der Nachwuchsgruppe eingebettet in eine Kollegstruktur, die zusätzlich zum Curriculum gemeinsame Aktivitäten mit anderen Promovenden - interne Workshops, Ausrichtung von Tagungen - beinhaltet. Das Curriculum der Promovenden wird 12 SWS umfassen, die innerhalb von zwei Jahren zu absolvieren sind. Zu den Komponenten des Curriculums zählen:

- a) Pflichtkurse, die von allen Promovenden des IfPol zu absolvieren sind,
- b) Kurse, die jeweils auf den spezifischen Qualifikationsbedarf abgestellt sind (z.B. Besuch von bestimmten Methodenkursen),
- c) Pflichtkurse, die auf den Themenschwerpunkt zugeschnitten sind sowie
- d) Wahlpflichtkurse.

Thematisch wird die Graduate School mit einem Angebot an Veranstaltungen die Themenfelder/Züge „Globalisation, Regulation and the EU“, „Migration und Entwicklung“, „Zivilgesellschaft und Governance“ abdecken. Die Nachwuchsgruppe wird eingebettet in das Themenfeld „Zivilgesellschaft und Governance“.

IV. Internationale Vernetzung und zur Qualifikation des Leiters der Nachwuchsgruppe

1. Qualifikationsprofil des Leiters der Nachwuchsgruppe

Herr Dr. Freise ist für die Leitung der Nachwuchsgruppe in hohem Maße ausgewiesen. Er hat sich bereits während seines Studiums als hoch begabter Nachwuchswissenschaftler präsentiert.

Während seines Studiums und seiner anschließenden Dissertation hat Dr. Freise viele Auslandsaufenthalte in den postsozialistischen Transformationsstaaten Mittel- und Osteuropas durchgeführt. Durch seine Tätigkeit als freier Mitarbeiter der Ostakademie Königstein e.V., einer Einrichtung der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, hat er zahlreiche Studienfahrten in die Länder Mittel- und Osteuropas geleitet. Im Herbst 2000 war Dr. Freise als Tutor an der Staatlichen Pädagogischen Jessenin-Universität Rjasan (Russland) tätig, der Partneruniversität des Münsteraner Instituts für Politikwissenschaft. Sein Aufenthalt dort fand im Rahmen des Alexander Herzen-Programms des DAAD statt.

Herr Freise war während seines Studiums auch als Tutor in den politikwissenschaftlichen Einführungskursen im Einsatz und hat hier erste Lehrerfahrung sammeln können. Später koordinierte er neben der eigenen Türentätigkeit die Arbeit der übrigen Tutorinnen und Tutoren und assistierte den Dozenten des Instituts in der Vorbereitung der Grundkurs-Vorlesungen.

Die Nachwuchsgruppe schließt nahtlos an das von der Robert Bosch Stiftung geförderte Projekt *Future of Civil Society* sowie an das Projekt *The Third Sector and the Development of European*

Public Policy (TSEP) an. Herr Freise hat das Projekt *Future of Civil Society* geschäftsführend über einen Zeitraum von drei Jahren betreut und dabei weitreichende Kontakte zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Bereich der Zivilgesellschafts- und Nonprofit-Forschung in ganz Europa aufbauen können. Im Kontext der Verbundprojekte des Forschungsschwerpunkts Dritter Sektor am IfPol war Herr Freise an dem internationalen Projekt *Social Work – Better Governance* (Universität Bologna, London School of Economics, Staatlich Technischen Universität Novosibirsk) beteiligt (EU-Projekt Nr. Jep: 21086-2000).

In seiner Dissertation (Promotion Juli 2004) zum Thema „Externe Demokratieförderung in postsozialistischen Transformationsstaaten“ hat Herr Freise eine vergleichende Analyse auswärtiger Stützungsversuche zivilgesellschaftlicher Strukturen vorgelegt. Im Rahmen der Studie hat er umfassende Kenntnisse der empirischen Sozialforschung erworben. Er verfügt weiter über Auslandserfahrung in postsozialistischen Staaten. Von Januar bis Juli 2002 war er Gastwissenschaftler am Institut für Soziologie der Tschechischen Akademie der Wissenschaften.

Darüber hinaus ist Herr Freise mit den gegenwärtigen Fragestellungen der Dritte-Sektor-Forschung bestens vertraut. Während seiner Promotion war er Mitglied im Ph.D. Dissertation Network der London School of Economics unter Leitung von Prof. Dr. Helmut K. Anheier und arbeitet im Forschungscollegium des Berliner Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft mit. In den vergangenen drei Jahren ist Herr Freise schließlich als Autor verschiedener Beiträge zu zivilgesellschaftlichen Fragestellungen in Erscheinung getreten.

2. Einbindung der Nachwuchsgruppe in nationale und internationale Forschungsoperationen

Die Nachwuchsgruppe soll in verschiedene nationale und internationale Netzwerke eingebunden werden, um so der Interdisziplinarität des Untersuchungsgegenstandes Rechnung zu tragen und den Promovenden den Aufbau von persönlichen Kontakten zu ermöglichen.

Die Forschergruppe wird im Ph.D. Dissertation Network der London School of Economics unter Leitung von Prof. Dr. Helmut K. Anheier mitarbeiten. Das Netzwerk vermittelt universitäre und außeruniversitäre Kontakte zur Zivilgesellschaftsforschung in ganz Europa und richtet einmal im Jahr eine Konferenz aus, die sich gezielt an Nachwuchswissenschaftler richtet und Forschungsergebnisse und Werkstattberichte präsentiert. Es ist beabsichtigt, im Jahr 2006 die Jahreskonferenz in Münster durch die Forschergruppe auszurichten.

Weiterhin wird eine enge Kooperation mit dem Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft in Berlin angestrebt, das sich mit seinem Forschungscollegium an junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Disziplinen richtet, die an Themen des Dritten Sektors arbeiten.

Die Schulung methodischer Kompetenzen soll einen Schwerpunkt der Forschergruppe bilden. Den Promovenden soll deshalb die Teilnahme an den Summer-Schools/Methodenseminaren des European Consortium for Political Science Research (ECPR) in Essex sowie an den jährlichen Panel-Sessions (ECPR) ermöglicht werden. Die die Nachwuchsgruppe begleitende Professorin (Prof. Dr. Zimmer) ist Repräsentantin des Fachbereichs bei der ECPR. Schließlich soll den Forschern die Teilnahme an der Jahrestagung der International Society for Third Sector Research (ISTR) und der Association for Research on Nonprofit Organizations and Voluntary Action (ARNOVA) ermöglicht werden, weltweiten Forschungsverbände der Dritten-Sektor-Forschung. Die Einbindung der Nachwuchsgruppe in nationale und internationale Netzwerke der Zivilgesellschaft-/Dritte-Sektor-Forschung soll auch gewährleistet werden durch die Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirates, der sich zusammensetzen wird aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die dem Themenfeld Zivilgesellschafts-/Dritte-Sektor-Forschung in hohem Maße verbunden sind.

Die Nachwuchsgruppe wird eng mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Ländern Mittel- und Osteuropas kooperieren. Die Doktorandinnen und Doktoranden haben die Möglichkeit, während ihrer Auslandsaufenthalte an den Instituten der Kooperationspartner als Gastwissenschaftler zu arbeiten. Alle Partner sind ausgewiesene Expertinnen und Experten der Zivilgesellschafts- und Dritte-Sektor-Forschung und sind mit dem IfPol durch verschiedene Kooperationen verbunden. Zu nennen sind vor allem: Prof. Dr. Máté Szabó (Eötvös Loránd University, Budapest), Dr. Pavol Frič (Karls-Universität, Prag), Dr. Marek Rymysza (Institute of Applied Social Sciences, Warschau), Prof. Dr. Renata Simienska (Institut für Soziologie, Universität Warschau) sowie Dr. Eva Kuti (Wirtschaftsuniversität Budapest / Statistisches Amt Ungarns).

V. Detaillierter Arbeits- und Zeitplan

Ausgegangen wird in diesem Zeitplan von einer Mittelbewilligung von September 2004 bis August 2009. Die Forschergruppe wird wie beschrieben in zwei Promotionsabschnitte gegliedert, in denen jeweils vier Doktoranden ihre Dissertationen erarbeiten. Es wird davon ausgegangen, dass

die Doktoranden unter den gegebenen Arbeitsbedingungen ihre Arbeiten in zweieinhalb Jahren abschließen können. In diesem Antrag wird zunächst ein Zeitplan für die erste Promovendengruppe (September 2004 – Februar 2007) präsentiert.

Alle zwei Wochen wird ein Jour Fixe für die Promovenden durchgeführt, wobei jeweils zwei Arbeiten vorgestellt und in Hinblick auf das weitere Vorgehen diskutiert werden. Zwischenergebnisse der Arbeiten der Promovenden werden im Rahmen einer Working-Paper-Reihe dokumentiert. Parallel zu den Arbeiten an den Dissertationen findet die Teilnahme am Promovenden-Curriculum des Instituts für Politikwissenschaft statt.

Der Besuch des Jour Fixe ist ebenso verbindlich wie die Anfertigung von Berichten zum Stand der Promotionsvorhaben. Im zweiten Jahr besteht für die Promovenden die Möglichkeit der Teilnahme an nationalen wie internationalen Summer Schools und thematisch einschlägigen Konferenzen (beispielsweise die Teilnahme an Kursen der Essex Summer School, Tagungen ISTR, ARNOVA). Vom 4. bis 8. Oktober 2004 sollen die Promovenden am Deutschen Soziologentag in München teilnehmen, in dessen Rahmen eine Session zum Thema „Soziale Ungleichheit durch bürgerschaftliches Engagement? Soziales Kapital als Ressource für Exklusion und Inklusion“ ausgerichtet wird.

Ein Meilenstein ist die Teilnahme aller Doktoranden an der Session „Civil Society and New Forms of Governance in Europe“, die das European Consortium for Political Research im Rahmen seiner zweijährigen *General Conference* vom 11. bis 15. September 2005 in Budapest ausgerichtet. Prof. Zimmer ist an der Vorbereitung und Durchführung maßgeblich beteiligt. Die Doktoranden erhalten hier die Gelegenheit, Ergebnisse ihrer Dissertationen im Rahmen einer großen Fachkonferenz zu präsentieren. Für das zweite Doktorandenteam ist für 2007 die Ausrichtung einer eigenen Tagung in Münster im Rahmen des Ph.D. Dissertation Network der London School of Economics beabsichtigt, bei der die Ergebnisse der Forschungsarbeiten präsentiert werden können.

Einmal im Jahr wird sich die Forschergruppe einer Evaluation ihrer Arbeit unterziehen und den Stand der Arbeiten kontrollieren. Der Evaluationsbericht wird dem Beirat zur Begutachtung vorgelegt.

Tabellarischer Zeitplan für das erste Promovendenteam

September 2004	Ausschreibung und Einstellung der ersten Promovendengruppe
September – November 2004	Erarbeitung des State of the Art, Literaturarbeiten, Kontaktaufnahme und Vorbereitung der Auslandsaufenthalte
Dezember 2004 – März 2004	Durchführung einer empirischen Fragebogenerhebung zur lokalen Vereinskultur in Mittel- und Osteuropa
Mai – August 2005	Feldarbeiten im Ausland
September 2005	Teilnahme an der ECPR General Conference in Budapest Abfassen eines Zwischenberichtes sowie von Werkstattberichten der Promotionsvorhaben; Übergabe des Berichtes an den Beirat.
Oktober 2005 – März 2006	Datenauswertung
April – Oktober 2006	Niederschrift der Dissertationen
Dezember 2006	Abschluss der ersten Doktorandengruppe / Rigorosa Vorlage des ersten Forschungsberichtes durch den Gruppenleiter